

# Inge-Ellen Plattner

## Behindert? Menschwerdung - Leben vor und nach der Geburt

### Leseprobe

[Behindert? Menschwerdung - Leben vor und nach der Geburt](#)

von [Inge-Ellen Plattner](#)

Herausgeber: Müller-Steinicke Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b3343>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)  
<http://www.narayana-verlag.de>



## Inhaltsverzeichnis

Es ist Zeit zu danken .....	7
Worte vorab .....	9
Prüfungssymptome .....	13
Ein Leben nach der Geburt .....	17
Geistiges Leben im Uterus .....	28
<i>Lac humanum</i> .....	67
Sehnsucht und Sucht.....	90
Lineares Denken .....	107
Sonne .....	108
Orangen, Ananas und <i>Medorrhinum</i> .....	111
Mond .....	117
Praxis-Informationen .....	120
Behindert? .....	124
Homöopathie-Kongreß St. Gallen .....	193
Literaturverzeichnis .....	219

## Ein Leben nach der Geburt.

Flatus cerebri-

eine kleine Geschichte mit großer Wirkung, selbstverständlich aus dem Praxis-Alltag, dient, wie ich hoffe, der Erhellung und dem Verständnis.

### **Fabian ist 4 Jahre alt,**

in der Schwangerschaft war die Mutter von vielen, auch scheinbar absurden Ängsten geplagt, sie ist eine Zwillingengeborene (nicht astrologisch gemeint), Fabians Großmutter verstarb nach der Geburt seiner Mutter.

Die Mutter ist jetzt 36 Jahre alt und mit großer Anstrengung bemüht, den Boden unter den Füßen nicht zu verlieren, die »Ausstiege« bei Anforderungen - und dazu gehören Haushalt, Beziehung und drei Kinder - nicht mit völligem Kontrollverlust (Wut-Anfälle als Lösungsversuch) beantworten zu müssen.

Ich werde von der empörten Mutter angerufen, mit der Bitte um Rat, da sie nicht weiß, wie sie mit dem kränkendem Verhalten ihres Sohnes umgehen soll.

Fabian furzt ihr genüßlich auf den Schoß, den Anspruch auf selbigen genommen zu werden, erkämpft er sich täglich mehrmals.

Anmerkung: er gilt als unauffällig und unkompliziert, was ich nie bestätigen konnte, seine Kontaktunfähigkeit tarnte er wie viele Kinder u. a. durch Geschwätzigkeit, Singen und Rollenspiele. Ein »Dauergrinsen« (Rep. SR: Gemüt - Lachen, Grinsen) täuschte ebenfalls Kommunikationsfähigkeit vor. Er ist das »Sandwich«-Kind.

Meine Antwort: er kann nicht mehr hinein, bzw. zurückkriechen in den Schoß.

Ein Hochgenuß (das empörte die Mutter am meisten) war **auf** dem Schoß der Mutter zu sitzen und sich mit einem Furz zufrieden zu entspannen.

Ich begleitete einen zweijährigen Buben (ein Frühchen) während eines Krampfanfalles mit *Stramonium* und konnte zusehen und hören, wie dieser sich mit einem lauten Flatus (um einen gewählteren Ausdruck zu benutzen, für diejenigen, die sich an dem Wort Furz stören) auflöste.

Übrigens, der Krampf löste sich über den Kehlkopf, erreichte sichtbar den Nabel (so habe ich Nabelkoliken begriffen) und dann kam es zur Entladung. Das Kind hatte keinen weiteren Anfall, obwohl das EEG, das ich veranlaßte, noch lange auffällig war.

Das war ein »Hirn-Furz« - und durch diese Erfahrung konnte ich Analogien finden.

Dr. Eichelberger stellte in seinen Seminaren oft fest: »Eine Blähung, meine Damen und Herren ist ein Flatus cerebri«. Ich fand das damals deftig, verstand kein Wort; erst als ich versuchte »Blähungen« zu behandeln, verstand ich, daß der Darm nicht ursächlich betroffen sein muß.

Das Mittel für Fabian war *Lac humanum*, (siehe auch Seite 67) u.a. gewählte Symptome: Essensverweigerung (eine beliebte »Bestrafung« der Mutter), geistesabwesend, Jähzorn, geblähter Bauch und Sehnsucht nach dem Mutterleib.

Ich habe versucht Ihnen eine Ebene, auf die sich immer mehr Kinder zurückziehen, bzw. diese nicht wirklich verlassen haben, aufzuzeigen.

Es ist egal ob wir sie nun Sterngucker oder Indigokinder nennen, oder von elektivem Mutismus sprechen, oder . . .

Dem gegenüber steht der Alltag, die Wahrnehmung im Hier und Jetzt, und dazu gehört auch der Respekt, die Achtung, in diesem Fall vor der Mutter.

Wenn der rechten und linken Gehirnhälfte die Verknüpfungsfähigkeit fehlt oder nur gering vorhanden ist, haben wir Schwarz-Weiß-Seher.

Wenn das Realitätsverständnis durch eine Trennung von oben nach unten gekennzeichnet ist, haben wir die »Droge« im Kopf. Das sind natürlich nur grobstrige Beschreibungen, ebenso wie es unmöglich ist, ADS wirklich mit konkreten Symptomen zu belegen.

Nachdem auch ich viele Jahre über Impfungen und mögliche Folgen nachgedacht habe, Schäden **eindeutig** identifizieren konnte, das Leugnen dieser Zusammenhänge mit Unbehagen und Trauer zur Kenntnis nahm (häufige Begründung: wissenschaftlich nicht erwiesen), manche Schädigung auch homöopathisch nicht mehr korrigierbar war - die Betrachtung immer unter Berücksichtigung von Schwangerschaft, Geburt und dem »ererbten« Terrain - bin ich oder durfte ich noch einen und mir nun wesentlich erscheinenden Aspekt einbeziehen, das gilt in hohem Maße für die Kinder: es fehlt die Fähigkeit zu **vergessen**.

Dazu meine Beobachtungen: Eingriffe in die Schwangerschaft - Geburtstraumen sind Prägungen, die vielleicht in den ersten 3 bis 4 Lebensjahren, im Rahmen der Gehirnreifung ausheilen (vorausgesetzt daß die Disposition, z.B. Krebs über Generationen, keine ungünstige Ausgangssituation vorgibt), aber in diese Zeit fallen die meisten Impfungen und somit bleibt für eine »Korrektur« im Sinne des Vergessens kein Raum, da die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Impfstoffen eine Überforderung darstellt.

Es bleibt Angst und Panik, an die Mutter gekettet sein, das Gehirn scheint eine Nische wählen zu müssen, intellektuelle Früh-Reifung (auch Hochbegabung) ohne entsprechende mentale Entwicklung kann die Folge sein.

So kommt es in Alltagssituationen bei immer mehr Kindern, aber auch Erwachsenen, zu »Ankoppelungen« an die Embryonalzeit.

Ich werde wie immer versuchen diese Aussagen mit Beispielen zu belegen.

Hier möchte ich eine Information einfügen:

Träume: Zähne fallen aus (Rep.: Schlaf- Zähne fallen aus), das ist ein **Alarmsymptom**.

Bei der Verabreichung von *Lac humanum* wiederholten sich die Träume vom Zahnausfall bei Patienten mit prä- und postnatalen Traumata (zahnlose Zeit).

*Bambus*: Träume - Zähne fallen aus - Ekel vor dem Stillen.

Hier können wir die Verbindung zu *Silicea* erkennen - ein interessantes Mittel - geprüft von Bernd Schuster. Ich habe es häufig bei Aufrichtungsmängeln, Rückenbeschwerden und Bechterew verwendet (*Silicea* + *Bambus*).

Träume vom Ausfallen der Zähne sind Hinweise auf eine pränatale Entwicklungsstörung, aktiviert Jahre später durch ein »Not-Programm«, auch im Sinne einer Prä-Kanzerose.

Eine **38jährige Frau**, die ich viele Jahre begleitete, hatte einen unter *Pulsatilla* aktivierten Traum, in dem sie in einem Tunnel stecken blieb. Sie erwachte mit Panikgefühlen, die lange anhielten.

Sie erkrankte jetzt mit 38 Jahren an Brustkrebs. Auslöser, **nicht** Ursache, waren Präklimakterium und heranwachsende, sich »abnabelnde« Kinder - der älteste Sohn hatte bis zur Pubertät im Bett der Mutter geschlafen - das ist alles wichtig, um die Zusammenhänge zu verstehen.

»Warum erkrankt meine Frau an Krebs, trotz homöopathischer Behandlung?« - war auch die Frage, die der Ehemann stellte.

Ich erlebe nicht zum ersten Mal, daß ein Krebs entsteht und eine geistige Entlastung einer latenten Psychose (Zwangshandlungen, Perfektionswahn) nun durch Angst vor dem Tod »ersetzt« wird.

20

## Geistiges Leben im Uterus -

(hier gehe ich zum besseren Verständnis bis zu den Auswirkungen im Erwachsenenalter).

Lassen Sie uns über Fische nachdenken - z.B. Delphine und Wale.

Aus einem Interview in Natur und Heilen 7/04:

»Für viele Kinder, aber auch Erwachsene mit geistiger oder körperlicher Behinderung, bedeutet die Begegnung mit Delphinen neue Hoffnung«.

Kirsten Kurinert, Delphintherapie - Beweis eines Wunders.

Der Sohn Tim ist auf der **Tauffeier** seiner kleinen Schwester in einem nicht gesicherten **Schwimmbecken** fast ertrunken (*Lachesis*).

»Ich habe geträumt, wie mein Sohn mit einem Delphin schwimmt und lacht«.

Delphine verfügen über ein sogenanntes Sonar-Organ, das sie befähigt **Ultraschallbilder** vom menschlichen Körper aufzunehmen. Sie können nicht nur Organe aufspüren, sondern auch Schwangerschaften im Frühstadium feststellen.

»Eigentlich«, so Frau Kurinert, »macht die Delphintherapie das Licht am Ende eines **langen Tunnels** wieder an - die Therapie hebt den Patienten auf die nächstmögliche Entwicklungsstufe«.

Fische, Delphine, Wale und das Meer verdienen mehr denn je unsere Achtsamkeit, neben der »Sucht« nach Hund und Katze.

Bei großer Ausprägung - »Ich liebe Wale, Fische und Delphine« - oder besondere geistige und körperliche Reaktionen am Meer, weisen immer auf die Schwangerschaft hin. Sie werden neben Angst und Panik, Abtreibungsversuchen, Hormonbehandlungen und andere Eingriffe finden - und dann fehlt das Vergessen . . .

## Sehnsucht und Sucht

Zeitungsausschnitt vom 14.3.03, SZ: »Drogenproblem wächst«.

»Die Experimentierfreudigkeit Jugendlicher mit Drogen aller Art ist eklatant angestiegen.

. . . Die meisten Jugendlichen sagen, sie kennen keinen Jugendlichen, der nicht damit Umgang pflegt. ..

... Dennoch setzt das Jugendamt auf Prävention. Kinder und Jugendliche müßten schon im Kindergarten Lebenskompetenzen lernen . . .«

### Wie entsteht Abhängigkeit und Sucht.

Ich werde versuchen, ursächliche Zusammenhänge aus meiner täglichen Arbeit und damit durch die Homöopathie bestimmte Sichtweise, aufzuzeigen.

Um Krankheitszustände und Krankheiten, aber auch Verhaltensauffälligkeiten beurteilen zu können, müssen wir, damit meine ich Eltern und Therapeuten, eine Ahnung haben, wie eine normale und damit gesetzmäßige Entwicklung aussieht.

3 Monate	Greifen, das heißt einen Gegenstand halten (noch nicht loslassen),
4 Monate	Kopfkontrolle,
4-5 Monate	Drehen vom Bauch auf den Rücken,
5-6 Monate	Rücken auf Bauch, der Kopf wird gut angehoben,
7 Monate	Rollen, Kriechen, Robben, bis zum Vierfüßler-Stand,
8-9 Monate	koordiniertes Krabbeln,
12-15 Monate	freies Laufen.

Hinweis Zahnung:

zu früh, oder mit Zähnen geboren, ebenso wie die späte Zahnung, ist bereits ein Hinweis auf eine Entwicklungsstörung.

Zahnentwicklung muß innerhalb der Bewegungsentwicklung beurteilt werden.

Nun ist aber die normale Entwicklung eines Kindes abhängig vom Verlauf der Schwangerschaft und Geburt - und nicht nur das, auch von der familiären Disposition.

Das ererbte Miasma, also auch anlagebedingte Defizite, bestimmen das Ausmaß der Betroffenheit.

Die Bedingungen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert.

Mit dem Begriff MCD, (davor Zappelphilipp-Syndrom) als Diagnose bei immer mehr Kindern, begann das Umdenken. Heute spricht man u. a. vom ADS- und ADHS-Syndrom oder verniedlicht, vielleicht auch aus Verzweiflung von Indigo-Kindern, die Kinder von einem anderen Stern (das Verhalten wird so beschrieben, daß homöopathisch *Cannabis indica* als mögliches Heilmittel infrage kommt).

**Kinder** haben mich veranlaßt, meinen Blickwinkel zu verändern bzw. zu erweitern - und das zunehmende Suchtverhalten nicht nur in der denaturierten Nahrung, der Erziehung, der Umwelt, oder in Außenbedingungen zu suchen.

Mein Augenmerk gilt auch hier der Schwangerschaft, der Geburt und der Entwicklung im Sinne der gesetzmäßigen Aufrichtung.

Wir werden wellenartig von oben nach unten geboren (das Heilgesetz der Homöopathie heißt: von oben nach unten, von innen nach außen) und richten uns nach oben auf. Gelingt das nicht, oder nur unvollkommen, kann Sucht, Sehnsucht, ungestilltes Verlangen ein lebenslanger Begleiter sein - und nach unterschiedlicher Befriedigung verlangen, die absolut niemand, auch nicht die Mutter stillen kann. Daher ist für mich Sucht, wie schon erwähnt, eine Entwicklungsstörung im Sinne einer Reifungsstörung.

Das kindliche Gehirn schließt seine Reifung mit ca. 3!2 Jahren ab, viele Kinder werden erst jetzt auffällig. Bis zu diesem Zeitpunkt sind sie bereits mit bis zu 30 Impfungen konfrontiert, deren Folgen oft erst nach Abschluß der Gehirnreifung sichtbar werden.

**Wachstumsschmerzen** - normalerweise schmerzt Wachstum nicht.

Ohne das Erkennen von Zusammenhängen ist eine klare Aussage, auch für Homöopathen, nur bedingt möglich. Der Homöopath sollte auch einen Impfschaden, unter Berücksichtigung der Gesetzmäßigkeit der menschlichen Aufrichtung und Entwicklung, klar definieren und belegen können, um somit einen Beitrag zu leisten, der einen Einwand nicht mehr möglich macht, da die Tatsachen vor der Annahme stehen. Auch im Hinblick auf die Beurteilung nach sogenannten wissenschaftlichen Kriterien, müssen alle Menschen dieser Erde sich aufrichten und nur schwerste Verletzungen, auch durch Impfungen, können uns daran hindern, dieses zu tun.

Sucht **ist** Sehnsucht - und will bzw. **muß gestillt** werden. Der Homöopath wählt bei **genauer** Beobachtung aus den Phänomenen, Zeichen und Befindlichkeiten des einzelnen Menschen, eine **informative** Arznei, um die **Lebenskraft** zu stärken.

»**Achtung, jetzt kommt die Attrappe**«, hörte ich eine Großmutter rufen, als sie ihrem Enkel den Schnuller in den Mund steckte.

**Sucht ist** Abhängigkeit, ein Hemmnis für die persönliche Weiterentwicklung.

Alkohol und Drogen zerstören die Persönlichkeit und lassen die **ganze** Familie erkranken.

Kinder bringen bereits ihre Mütter an den Rand der Verzweiflung. Dreijährige bestimmen den Familien-Alltag, da Abweichungen vom Programm, ihrem Programm, nicht ertragen wird - und so sind wir bei der **Mama-Sucht** (Mammae - die Brust).

Bei geringsten Verboten, besonders wenn die Mutter diese ausspricht, Tob-Suchts-Anfälle, das betrifft nicht nur die Aller kleinsten, sondern setzt sich fort bis zur Pubertät und darüber hinaus. Sichtbare und fühlbare Zeichen sind die Nabelkoliken (Abnabelung), als ein Ausdruck der Mama-Sucht.

Ich spreche vom **Zeitgeist** und der ist deutlich sichtbar auch in den homöopathischen Arzneien, die aus der individuellen Symptomatik gewählt werden.

Als Beispiel sollen Auszüge aus dem Arzneimittelbild von *Cannabis indica* (Arzneimittelbilder sind gesammelte Erfahrungen) dienen.

Auslöser für die Störung, die *Cannabis indica* als Heilmittel benötigt, kann eine Schockerfahrung sein, wobei der Zeitfaktor keine Rolle spielt, das kann die Großeltern betreffen, aber auch die Schwangerschaft, Geburt und Impfungen.

Zustand der Unwirklichkeit, losgelöst von der Realität,  
getrennt von den Mitmenschen,  
Mißtrauen,  
chronische Müdigkeit, Aufmerksamkeitsdefizite,  
geistig hyperaktiv,  
abstraktes Denken, aber unfähig ein Projekt zu Ende zu führen,  
Panik-Attacken,  
Furcht, die Kontrolle zu verlieren,  
Phobien.

Kinder:

Traumwelt, Mangel an Identitätsbewußtsein,  
unterbrechen den Lehrer,  
springen auf, um eine Frage zu beantworten, bevor sie gestellt wurde,  
können (real) nicht mehr als einer Anweisung folgen, disziplinlos,  
erzieherische Maßnahmen und Ermahnungen bleiben ohne Erfolg,  
Witze- und Possenreißer, als Täuschungsmanöver (auch um keine Fragen beantworten zu müssen).

Anmerkungen:

Marihuana- oder Haschischkonsum der Eltern können zu den obengenannten Verhaltensweisen bei Kindern führen, aber süchtiges Verhalten ist **nicht davon** abhängig.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, Wissenschafts-Teil, 8.2.2004:

»**Ein Kraut für schwere Fälle.**

Cannabis ist als Droge weit verbreitet, weniger bekannt ist sein Nutzen als Medikament.

In England soll es bald bei Multipler Sklerose helfen. Wenn Cannabis hilfreich ist, warum kann man es dann nicht legalisieren?

Die Folgen des Kiffens sind nicht restlos erforscht. Doch eins kann man schon sagen, es macht dümmer«.

... soweit die Überschriften - und noch ein Zitat aus der FAS:

»Dabei sind es gerade junge Leute, die dem Cannabiskonsum bald ein historisches Maximum bescheren werden - und eine Legalisierung wohl in **tiefen Zügen** genießen« (zynisch, aber wahr - I. R).

»Ohne Cannabis hätte ich mein Abitur nicht geschafft«, so die Antwort eines verhaltensauffälligen, hyperaktiven Jugendlichen, der seinen Drogenkonsum unter Berufung auf die »Wissenschaft« verteidigte.

## Behindert?

J.H. Allen, Die Miasmen: »In Gegenwart eines Miasmas ist die Anpassung immer unvollständig«.

**Thomas**, von der Geburt bis zum 3. Geburtstag.

Mit 1500 g zu früh geboren und mußte sofort intubiert werden.

Thomas war kein Wunschkind,

ab der 26. Schwangerschafts-Woche wurde ein Polyhydrammion (Fruchtwasser über 200 ml) festgestellt, er wurde dann mit Kaiserschnitt entbunden und mußte ein halbes Jahr in der Klinik bleiben.

Eine Woche nach der Geburt wurden eine Ösophagusatresie-OP und danach eine Septum-Vorhof-Defekt-OP notwendig.

Weitere Fehlbildungen:

beiderseits Klumphände, nur 4 Finger an jeder Hand (syph.),

verkürzte Unterarme,

rechts Klumpfuß, links Hackenfuß (syph.),

ein »Hörnchen«-Ohr links (syph.), siehe: Laborde/Risch »Die hereditären chronischen Krankheiten«, Abbildung Seite 213.

Des weiteren wurden eine bronchopulmonale Dysplasie und eine Rippenwirbel-Fehlbildung festgestellt.

**Die Mutter** litt zwischen dem 15. und 18. Lebensjahr an Magengeschwüren durch Bulimie, außerdem unter Erstickungsängsten. Mit 21 Jahren Nierenbecken- und Eileiter-Entzündung,

Sie leidet bis heute an chronischer Erschöpfung und Todesangst, bereits als Kind hatte sie Angst vor Gewalt und dem Bösen,

Der Vater hat Drogenerfahrung und leidet ebenfalls unter chronischer Erschöpfung,

(chronische Erschöpfung: Koordinationsprobleme, »Verarbeitungsstörung«).

Es gibt Alkoholismus und Nervenleiden in der Familie.

724

Der erste Besuch in meiner Praxis war 4 Wochen nach der Entlassung aus der Klinik,

vorher wurde Thomas noch gegen Windpocken geimpft. Bei unserer ersten Begegnung war er an ein Atemgerät angeschlossen, er wirkte trotzdem sehr wach und schaute mich mit klugen Augen wissend an.

1. Mittelwahl: *Lachesis LM18*, 1 Tropfen, Montag, Mittwoch, Freitag.

Schulmedizinische Medikamente wurden von den Eltern abgelehnt, nur einer Notfallversorgung mit Pulmi-Cort stimmten sie zu.

Nach einem kräftigen Hautausschlag im Lungenbereich normalisiert sich die Atmung,

aber das nächste Problem war die **Nahrungsverweigerung**.

Er erbricht alles; eine Sonde wird gelegt. (Mutter Bulimie - sie redet nur noch vom Essen - hat mit mir Probleme - ich verlange eine Entscheidung).

Ich bleibe bei *Lachesis*.

Nur abends haben die Eltern gelegentlich etwas Sauerstoff verabreicht. Die Kinderärztin (Homöopathin) ist erstaunt, sie behandelte Thomas nach der Entlassung aus der Klinik mit *Laurocerasus*, ein wunderbares Mittel, ich habe es nach Herz-OPs, neben *Rhus toxicodendron*, bei sogenannten Blue-Babies eingesetzt.

Aber hier ging es um miasmatisches Denken und Handeln.

3 Monate später:

Thomas hat grünen Schnupfen, bellenden Husten und einen weichen, sauren, ätzenden Stuhl (*Mercurius*), bzw. der weiche Stuhl kann nur mühsam entfernt werden, außerdem Lymphknoten-Schwellungen in den Leisten beiderseits.

Er will nicht angefaßt werden, aber das hat er noch nie gemocht.

Rep.: Gemüt - angefaßt werden, will nicht (*Lachesis* berührungsempfindlich),

er rollt beim Einschlafen mit dem Kopf -  
Rep.: Kopf - Bewegungen - rollt den Kopf.

Diagnose: Generalisierte Hypotonie, skoliotische Bedrohung.

Er schwitzt beim Trinken, besonders am Kopf, der Schweiß riecht am ganzen Körper sauer,  
er erbricht nach wie vor die Nahrung (*Sanicula aqua*) und wird über eine Sonde ernährt.

Er hat eine Hydrocele entwickelt (Entlastung Gehirndruck),

Rep.: Genital/m - Samenstränge - Hydrocele.

Ich wählte *Silicea LM12*, Montag, Mittwoch, Freitag, 1 Tropfen.

6 Wochen später:

er bekommt heftigen Durchfall und 4 Zähne.

Rep.: Stuhl - Diarrhöe - Zahnung.

Akut: *Silicea LM12*, 1 Tropfen auf 100ml Wasser, dreimal mit Pipette bzw. über die Sonde,  
danach »ißt« er 2 Gläschen Babynahrung. Die Mutter will die Sonde unbedingt behalten. Atmung bestens.

*Silicea LM12* wurde 4 Monate gegeben, dann machte ich eine Pause.

Akutbehandlung während der 4 Monate:

*Pulsatilla* -

Husten und Erbrechen (Rep.: Magen - Erbrechen/m - Husten, beim),  
auch Galle-Erbrechen (Rep.: Magen - Erbrechen/a - Galle).

In der Pause, das ist nicht ungewöhnlich, macht er einen großen intellektuellen Entwicklungsschub.

Er ißt inzwischen viel und gut, nimmt aber nicht zu,  
ist neugierig und selbstbewußt, man kann wirklich von einem großen Entwicklungsschub sprechen.

726



Inge-Ellen Plattner

## [Behindert? Menschwerdung - Leben vor und nach der Geburt](#)

Lac humanum in der homöopathischen Praxis

222 Seiten, geb.  
erschienen 2007



**bestellen**

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise

[www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)